

Knesebecker Bauland-Pläne

Feldstraße: Wohl grünes Licht / Gifhorner Straße: Fünf neue Parzellen

VON HOLGER BODEN



Bauland in größerem Stil soll an der Feldstraße in Knesebeck ausgewiesen werden (Foto oben), an der Gifhorner Straße gibt es derweil Pläne für fünf neue Grundstücke. Fotos: archiv

Knesebeck – In zwei Jahren könnte der Weg frei sein für Bauherren, die in Knesebeck an der Feldstraße ihr Haus errichten wollen. Das sagte Stadtbürgermeister Andreas Ritter in der jüngsten Sitzung des Ortsrates.

Die Planungen für das Baugebiet am südöstlichen Ortsrand haben sich lange Zeit schwierig gestaltet, vor allem wegen Fragen hinsichtlich der Entwässerung. Nun aber zeichnet sich laut Ritter grünes Licht für das Vorhaben ab. Das Regenwasser aus dem Baugebiet könne über die Schützenstraße abgeleitet werden. Dafür wird freilich erst die Kanalisation ertüchtigt, denn bekanntlich herrscht bei einigen Anwohnern schon jetzt „Land unter“, wenn es mal etwas stärker regnet (das IK berichtete).

Inzwischen liegt nach Angaben der Stadtverwaltung auch ein Bodengutachten vor. Ein Schallgutachten ebenfalls, dieses werde aber mit Blick auf die Pläne für das Feuerwehrgerätehaus in der Nachbarschaft noch einmal überprüft. Für einen Natur- und Umweltbericht werden wohl noch weitere Kartierungen nötig, und parallel dazu wird am eigentlichen Bebauungsplan gearbeitet.

Rund 60 neue Bauplätze waren mal im Gespräch. Wie viele es werden, bleibt abzuwarten. Ritter zufolge wird die Wirtschaftlichkeit noch einmal neu berechnet, und mit den Eigentümern soll noch einmal gesprochen werden, ob

sie überhaupt verkaufsbereit sind. Bei Erschließung und Vermarktung will die Stadt selbstständig agieren, die Zusammenarbeit mit dem Kommunal-dienstleister NLG wird beendet.

Die Arbeiten des Wasserverbandes für den Kanal unter der Schützenstraße starten dieses Jahr und sollen laut Ritter 2023 beendet sein. Zum Gesamtkonzept gehören auch zwei Rückhaltebecken, eines davon im Bereich der Feldstraße selbst. Während der Wasserverband schon einmal von baureifen Parzellen im Jahr 2025 gesprochen hat, geht Ritter davon aus, dass die Vermarktung Ende 2023 beginnen könnte, und dass dann Anfang 2024 die ersten Häuser gebaut werden können.

In Knesebeck ist noch ein weiteres Baugebiet in Planung – das sich gegen die Feldstraße aber eher klein ausnimmt. Auf der freien Fläche an der Gifhorner Straße, wo einst das neue Feuerwehr-Domizil geplant war, sollen nun Wohnhäuser entstehen. Die Stadt will dafür einen Bebauungsplan aufstellen, der bald in das erste Beteiligungsverfahren gehen soll. In einem Entwurf wird von Platz für fünf Baugrundstücke ausgegangen. Angesichts des benachbarten Gewerbes soll ein Mischgebiet ausgewiesen werden. Der Ortsrat soll das Thema in seiner nächsten Sitzung, die wohl Ende April stattfinden wird, auf die Tagesordnung bekommen.